

„Lasst uns das Leben feiern, weil Gott mit uns lebt!“
Predigt zur Üfter Schützenmesse

Sich freuen, dass etwas schön ist, dass etwas gelungen ist – das ist der Urgrund des Feierns. Gott freut sich über sein Werk, die Schöpfung – so hörten wir eben in der Lesung. Er freut sich über den Menschen als sein DU. Er hat richtig Spaß am Leben.

Und auch Jesus, sein Sohn, war alles andere als ein Spaßverderber. Er hat mitgefeiert bei der Hochzeit zu Kana. Und als der Wein ausging, hat er dafür gesorgt, dass die Feier nicht platzen musste, sondern dass es weiterging mit der Freude. Nun ja, die Menschen in Kana haben ihn auch mit einbezogen:

- Die Hochzeitsleute, die ihn eingeladen haben
- Seine Mutter, die ihn auf die peinliche Situation aufmerksam gemacht hat
- Die Knechte, die etwas getan haben, was für sie zunächst unsinnig erscheinen musste

Jesus zeigt uns einen menschenfreundlichen Gott.

Es ist durchaus nicht selbstverständlich, ein solches Bild von Gott zu haben: von einem Gott des Lebens, von einem Gott, der nicht nur gerecht ist, sondern auch Freude hervorruft.

Jemand könnte sagen: um zu feiern, muss ich nicht fromm sein, dazu brauche ich keinen Gott.

Aber die Üfter Trachtenschützen wissen es besser:
„Lasst uns das Leben feiern, weil Gott mit uns lebt!“

Wenn uns das bewusst ist, dann haben wir noch mehr Grund zu feiern. Mit all dem Schönen, über das wir uns freuen können:

- das Wiedersehen mit Freunden
- gutes Wetter
- dass ich das Zepter, die Krone oder gar den Vogel abgeschossen habe
- mitreißende Musik und gute Stimmung
- dass das Bier gut schmeckt und was uns sonst noch erfreut.

Wenn uns bewusst ist, dass nichts von all dem selbstverständlich ist, dass wir es einem zu verdanken haben, der uns das von Herzen gönnt – dann ist die Freude noch tiefer.

„Lasst uns das Leben feiern, weil Gott mit uns lebt!“

Und Gott lebt nicht nur mit uns an diesem Üfter Schützenfest. Er lebt immer mit uns.

Auch an den Alltags.

Auch mit den Menschen, die heute nichts zu lachen und zu feiern haben.

Was wäre das für ein Gott, der nur an Feiertagen da ist?!

Aber auch umgekehrt gilt: Was wäre das für ein Gott, der kein Gott der Freude und des Festes ist? Nicht umsonst hat Jesus gesagt:

„Ich bin gekommen, damit ihr das Leben habt - und es in Fülle habt!“ (Joh 10,11)

Wir feiern Gottesdienst zu Beginn dieses Tages, um Gott zu danken, dass er eben *Gott* ist; ein Gott mir uns.

Darum: „Lasst uns das Leben feiern, weil Gott mit uns lebt!“

Und dazu gibt es auch ein Lied:

(Nach der Melodie: *Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot*)

Lasst uns das Leben feiern, weil Gott mit uns lebt.
Lasst uns zusammen halten, weil dann viel mehr geht.

Refr.: Jesus Christ, Freund, der unser Leben teilt,
Jesus Christ, Bruder, der das Leiden heilt.

In frohen und in schweren Zeiten bist DU da,
bleibst uns in Freud und Leid unsichtbar immer nah. ...

Wenn wir uns freu'n mit andern und sie sind im Glück,
kehrt diese Freude zu uns selbst dann auch zurück. ...

Wenn wir mit jemand leiden, dem es nicht gut geht,
wirkt Gottes Geist ins uns, der Herzen neu bewegt.